

1912

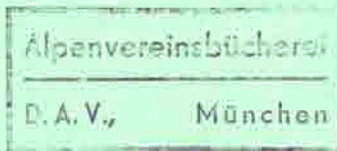
1962



**SEKTION SULZBACH-ROSENBERG
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E·V**

E
371

8 E 371



621013

Wir wären ohne Berge heimatlos

*Wir wären ohne Berge heimatlos,
und unser Leben hätte kaum Gewicht.
Uns sind die Berge Zuflucht und Gericht,
an ihnen wachsen wir und werden groß.
Wir suchen irgend etwas, das die Welt versagt:
Ein Ziel, ein Abenteuer, Einsamkeit ...
Wir steigen und entgleiten so der Zeit,
die an uns zehrt und unser Sein zernagt.
Wir wagen und entbehren, bleiben jung
und pendeln lächelnd zwischen Ernst und Spiel.
Wir wissen; einmal wird es um uns still,
dann bleibt uns nur ein Rest: Erinnerung!
Wir wären ohne Berge heimatlos.
Wir wären ohne Tiefen, ohne Höhen.
So aber wissen wir; dieses Am-Berg-bestehen
ist unsres Daseins Grundakkord, ist unser Los.*

Fritz Schmitt



Gnock-Hütte bei Riglashof

Bergheil!

Von Herbert Schneider

Schrofenrotteln, Klettermaxen,
Jöchlsprinter, dufte Gwaxen,
Alpensaugling, Gartenzweg,
Alle druckas nauf auf d'Berg!

Guat durchwachsne Almkaas-Esser
Wetzn scho as Fahrtenmesser.
Nach de suibern „Oadlwoaß“
Laffa sa si d'Wadl hoaß!

In da Speis und Rumpekammer
Suachas eahna Zeigl zsamma:
Patschn, Seil und Naglschuah
Für den gröbsten Naglfluah,

Decka, Rengschirm, Unterhosn,
Speck, Salat und Butterdosn:
Rucksäck hams da, Gott sei Dank!
Wiara kloana Kleiderschrank.

Himmelsstürmer, Gamsbartbrocka
Schwindeln si auf wollne Socka,
Lutschend an am Trumm Schoklad,
Übern schärfstn Bimsstein-Grat!

Allwei matsch und allwei mätscher
Schleichas übern Eiszeit-Gletscher!
Sehgtses, wiar er d' Zung rausstreckt
Und eich allesam dableckt?

Aber d'Schneid valiert da koana
Und koa Spaltn, de kons moana:
Bal da ganze Schnee vabrennt,
Auffi gehts de steilstn Wänd!

Und erst de extrema Schlossa
Schireckt koa Turm, koa no so grossa!
Alle Meter haun de Stier
Nägel nei ins Felsrevier.

Mitn Hammer, mitn Pickel
Machas eahna Moastastüeckl,
Und bal grad a Weda kracht
Sagn sa si am Strick „guat Nacht!“

Stehngas endlich drom am Gipfe,
In da Hand an Hartwurstzipfe,
D'Hosn zrissn, Bluat am Knia,
Kimmt a dicke Nebebrüah!

Durch Geröll und zaache Latschn
Siehgstas wieder abihatschn.
Manche ham an Sonnabrand,
Oana tragt an Notverband!

An de Fersn Wasserblasn,
Humpeln teans wia Kinihasn,
Mäad sans wia de Droschkengäul,
Leise klingts: Bergheil, Bergheil!

Zum Geleit

Wenn ein Verein seinen 50. Geburtstag feiert, dann sollte er über die runde Zahl von fünfzig Jahren hinaus noch einen tieferen Grund zum Feiern haben. Diesen Grund für unsere Sektion zu finden, fällt nicht schwer: Wir gedenken — wie es in dieser Festschrift geschehen soll — in Dankbarkeit und Verehrung der Männer, die vor fünfzig Jahren die Sektion Sulzbach im Deutschen Alpenverein gegründet haben, wir denken aber auch daran, wie sich diese Sektion seitdem gewandelt hat.

Was hätten wohl die Gründungsmitglieder gesagt, wenn ihnen im Jahre 1912 jemand prophezeit hätte, wie ihre Sektion in einem halben Jahrhundert aussieht? Sie hätten vermutlich nur ungläubig den Kopf geschüttelt über eine Entwicklung, in deren Verlauf viele Ziele, die sie sich damals gesteckt hatten, erreicht, ja sogar überschritten wurden. Während es damals darum ging, die Menschen für die Schönheiten der Natur, der Berge aufzuschließen, sie ihnen zu erschließen, steht der Alpenverein heute eher vor der Notwendigkeit, die Ruhe und Ursprünglichkeit der Natur vor einem stetig wachsenden Touristenstrom und vor der Ausbeutung durch die Technik zu bewahren.

Ein zweiter Grund zum Feiern liegt für uns in der engen Verbindung, welche die Sektion seit ihrem Bestehen zur Stadt und deren Umgebung hat. Die Sektionsgeschichte ist damit auch ein Stück Sulzbacher Stadtgeschichte. Die Sulzbacher Alpenvereinsmitglieder haben über den Bergen nie ihre engere Heimat vergessen.

Einen hellseherischen Blick in die Zukunft zu tun, wollen wir uns an diesem Jubiläum lieber versagen. Es wäre uns schon genug, wenn es mit dem Jubilar in den kommenden fünfzig Jahren ebenso aufwärts ginge wie in den vergangenen.

Sulzbach-Rosenberg, im Juni 1962



(Kurt Bierhals)
Erster Vorsitzender

Spare

bei der

*Stadt- und Kreissparkasse
Sulzbach-Rosenberg*

Gegründet 1825

mit ihren Hauptzweigstellen

**Sulzbach-Rosenberg Hütte
Neukirchen · Königstein**

und Nebenzweigstellen

**Hirschbach · Weigendorf
Schwend**

Dein Geld dient damit der heimischen Wirtschaft



50 Jahre

Sektion
Sulzbach-Rosenberg
im Deutschen
Alpenverein

Ein Streifzug
durch ihre Geschichte

EIN KLEINES VORWORT

Der Chronist, der vor der Aufgabe steht, auf rund zwei Dutzend Seiten die Geschichte der Sektion Sulzbach-Rosenberg zu schildern, gerät zunächst ein wenig in Verlegenheit, zumal, wenn er selbst ein Mitglied dieser Sektion ist. Dann erfährt er nämlich, wie schwer es fällt, ausgerechnet die Geschichte eines Alpenvereins in einer knappen Darstellung niederzulegen. Er denkt zurück an Sektionsabende, Wanderungen und Bergfahrten, erinnert sich an die bunte Vielfalt des Erlebten und — muß davor kapitulieren, all das in einer Festschrift in dürre Worte zu fassen.

Aber da es sich hier ja um eine Chronik handelt, findet der Chronist aus seiner Bedrängnis doch einen Ausweg. Er kann sich an die wichtigen und markanten Ereignisse, an bedeutende Beschlüsse und Wendepunkte in der Sektionsgeschichte und — nicht zuletzt — an Persönlichkeiten halten, die die Geschieke des Vereins bestimmt haben und bestimmen. Aus all dem ergeben sich deutliche und charakteristische Umriss einer Vereinsgeschichte, die —

wie er hofft — mit Interesse zu lesen ist und die jeder, der selbst Mitglied ist, noch mit eigener Erinnerung ausfüllen und damit zur lebendigen Geschichte machen kann.

Eigentlich gibt es eine solche Chronik bereits. Es ist das alte Protokollbuch der Sulzbacher Sektion, das die Schriftführer seit 1912 geführt haben und das schon mit seinem Äußeren eine gewisse Tradition und Ehrwürdigkeit verkörpert. In gestochen schöner deutscher Schrift verzeichnet es sorgfältig die Sektionsgeschichte, die im folgenden Revue passieren soll.

Wie bereits angedeutet: Unbedingte Vollständigkeit war bei dieser Chronik weder angestrebt noch möglich. Alle Wanderungen, Bergfahrten, Versammlungen und Lichtbildervorträge hier aufzuzählen, würde bloß langweilen. Auch bei der Erwähnung der Namen von Mitgliedern war Beschränkung notwendig. Wer hier also fehlt, war deshalb nicht schon bedeutungslos.

DIE „GRÜNDERJAHRE“

Die Gründung der Sektion fiel noch in jene Zeit, die man gemeinhin „die gute alte Zeit“ nennt, auch wenn sich damals schon eine neue, sehr zwiespältige Ära mit düsteren Vorzeichen ankündigte. Für uns ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert das allmähliche Erwachen einer Liebe zur Natur; das hatte bereits ein gutes Jahrzehnt vor 1912 eingesetzt mit der „Wandervogelbewegung“ und all ihren Licht- und Schattenseiten als auffälligstem Symptom. Naturverbundenheit, vorher eine seltenere, mehr individuelle — und, was die Berge betrifft, meist auch teure — Angelegenheit, wurde nun mit Macht auch die Sache breiterer Schichten der Bevölkerung. Es war zumindest viel davon die Rede damals. Ob auch alle wirklich empfanden, was sie sagten, ist freilich eine andere Frage. Ein so kleiner und tatenfroher Kreis, wie ihn die Sektion Sulzbach bildete, verbürgt aber doch, daß es die Mitglieder mit ihrem Bekenntnis zur Natur und zu den Bergen ernst meinten, daß die Gründung nicht nur einem Zug der Zeit entsprach.

Ein paar Vergleichszahlen sind vielleicht nicht uninteressant und runden das Bild ein wenig: Die erste Vereinigung von Bergsteigern hatte sich bereits 1857 in London gebildet — der englische Alpine Club. In Österreich wurde der Alpenverein 1862, in Deutschland 1869 gegründet; 1874 vereinigten sich beide. 1924 zählten sie bereits 250 000 Mitglieder in 405 Sektionen. Im Jahr, das der Sulzbacher Gründung vorherging, wurde in München bereits ein Alpines Museum eingerichtet. Und auch die „Erschließung“ der Alpen war damals schon beachtlich fortgeschritten. 1912 wurde beispielsweise die Jungfraubahn eingeweiht, an der man seit 1898 gebaut hatte.

DIE GRÜNDUNG

Die Geschichte der Sektion Sulzbach beginnt im Protokollbuch mit einer sorgfältig und kunstvoll ausgeschmückten M-Initiale, die am Anfang einer näheren Erläuterung zur Gründung der Sektion steht:

Mit kräftigem „Berg Heil“ sei das Buch begonnen.

Wie erhebend ist schon die Wanderung durch die Berge unseres Mittelgebirges, wie viel mächtigeren Eindruck machen die Berghöhen unseres bayerischen Hochlandes und welche Begeisterung rufen die ewig weißen Häupter der Alpenriesen wach! — Sollte es da nicht auch ein erhebendes Gefühl sein, einer Vereinigung anzugehören und deren Ziele mit fördern zu können, die sich die immer weitere Erschließung dieser Zauberwelt zur Aufgabe macht und die sich vor allem auch rühmen kann, „gut deutsch“ zu sein — (die auch nebenbei bemerkt ihren Mitgliedern außer der prachtvoll bildlich wie textlich ausgestatteten Zeitschrift und den interessanten Abbildungen ganz wesentliche Vorteile — Bevorzugung, Ermäßigung — bei Alpenreisen bietet).

In dieser Erkenntnis haben sich allenthalben, so weit die deutsche Zunge klingt, Gruppen und mächtige Vereine, die „Sektionen“, zusammengeslossen, die den Gesamtverein, den Deutschen und Österreichischen Alpenverein, bilden.

Gipfelt der Zweck des D. Ö. A. V. darin, die Kenntnis der Alpen im allgemeinen zu erweitern und zu verbreiten, sowie die Bereisung der Alpen Deutschlands und Österreichs zu erleichtern, so sollten keineswegs die Zwecke der „Sektion“ damit erschöpft sein. Diese wird sich in geselligem Zusammenschluß, gemeinsamen Ausflügen, kleineren Festlichkeiten, Vorträgen usw. genügend dankbare Aufgaben stellen können. Sie soll die Touristik im weiteren Sinne, gegebenenfalls auch Klettereien, für die wir ja in unseren nächsten Bergen die besten Vorschulen haben, wie überhaupt die Freude an der Natur fördern. Den Sinn des Vergnügungsvereins darf die Sektion stets nur in zweiter Linie haben.

In Verfolgung dieser idealen Zwecke des D. Ö. A. V. wurde es von den Herren Burkhard, Dausch, Schmidt Christoph und mir (Andreas Wotschack) gewagt, die Gründung einer

Sektion Sulzbach

in die Wege zu leiten, und meinerseits bin ich so von der glücklichen Geburt und gedeihlichen Entwicklung des Kindchens, wie auch von der Anerkennung der Vaterschaft seitens des Hauptausschusses des D. Ö. A. V. überzeugt, daß ich bereits auf des Kindchens Rechnung vorliegendes Buch für seine Geschichte anfertigen ließ, damit die Herren Gründer das Dasein der Sektion Sulzbach noch am Geburtstage derselben durch eigenhändige Unterschrift in diesem Geschichtsbuch als ihre Mitglieder bezeugen können.

Nun noch einige Worte zur Vorgeschichte. Wenn im Vorjahr durch mich und heuer durch die Herren Burkhard und Dausch in der Jahresversammlung des Radfahrer-Vereins Sulzbach (R. V. S.) der Antrag eingebracht wurde, diesen Verein in eine Sektion umzuwandeln, so geschah dies — entgegen allen übrigen Behauptungen und Vorwürfen — in erster Linie deshalb, damit nicht durch Gründung eines neuen Vereins, der im allgemeinen den gleichen Gesellschaftskreis umfassen soll wie der R. V. S., dieser eine Zersplitterung erführe, andererseits dagegen die Sektion gleich mit einer ansehnlichen Mitgliederzahl sich dem Hauptverein angliedern könnte. Andere Gründe, die wohl auch dafür sprachen, sind zu unwesentlich, um hier aufgeführt zu werden. Die Annahme des Antrages scheiterte jedoch beidemale an der geringen Begeisterungsfähigkeit der R. V. S.-ler für die Zwecke des Alpenvereins, dem bekanntlich der Hauptteil der Beiträge zugeführt werden muß, ein Standpunkt, den man im großen und ganzen gelten lassen muß.

So waren wir denn gezwungen, wenn wir unser Ziel erreichen wollten, an eine Neugründung zu schreiten, vor der wir jetzt stehen und zu deren Zustandekommen ich den Zusammenschluß der Herren erbitte.

Mit deutschem kräftigen „Berg Heil!“
Sulzbach (Bastei), 13. März 1912

A. Wotschack.

Die „Geburt“ der Sektion ging dann am gleichen Tag anscheinend ohne Komplikationen vonstatten. Auf obigen Text folgt bereits die Geburtsanzeige.



Es waren lauter angesehene und geachtete Sulzbacher Bürger, die sich an jenem 13. März 1912 in der Gaststätte Bastei versammelt hatten — die Herren Burkhard, Dausch, Schießl, Christof Schmidt, Stamp und Wotschack. Da noch weitere fünf Herren, die am Erscheinen gehindert waren, ihre Mitgliedschaft zugesichert hatten, beschlossen die Anwesenden, „die Sektion ins Leben zu rufen“. Vier Mitglieder wurden sogleich beauftragt, eine Satzung auszuarbeiten, denn erst nach deren Vorlage konnte der Hauptausschuß seine Genehmigung erteilen.

Gründungsmitglieder der Sektion Sulzbach

Georg Dausch, Justiz-Oberinspektor
Michael Hermann, Postinspektor
Hans Krugmann, Verwaltungsdirektor
Adolf Schießl, Buchhalter
Christof Schmidt, Kaufmann
Hans Schmidt, Schichtmeister
Wilhelm Stamp, Betriebsleiter
Andreas Wotschack, Buchhändler

Das Protokoll der Gründungsversammlung vermerkt abschließend noch: „Die Herren Dausch und Burkhard wollen die Mark, die sie für das zurück-erstattete RVS-Vereinsabzeichen erhalten, als Grundstock zu einer ‚Hüttenkasse‘ stiften.“

Darunter wird in einer Fußnote ausdrücklich hinzugefügt: „Wurde bezahlt.“

Noch im gleichen Jahr traten der Sektion vier neue Mitglieder bei: Justus Bierhals, Kunst- und Handelsgärtner; Max Hering, kaufmännischer Direktor; Johann Michael Strobel, Baumeister; Hans Tyroch, Amtsgerichtssekretär.

Im Jahr 1913 verzeichnete die Sektion neun Neuzugänge, 1914 elf. Während des ersten Weltkriegs veränderte sich der Mitgliederstand kaum: 1915 bis 1917 jährlich nur ein Beitritt, 1918 überhaupt keiner.

Doch noch einmal zurück zur Gründung selbst: Am 26. März, also knapp 14 Tage nach der Gründung, nahm die Sektion, die damals natürlich noch keine war, in einer Versammlung eine Satzung an und schickte sie am 28. April dem Hauptverein zur Genehmigung. Am 31. Mai traf aus Wien vom Hauptausschuß des DÖAV die Antwort ein: Der Antrag wird angenommen.

Daraufhin trat am 12. Juni 1912 eine Versammlung zusammen, zu deren wichtigsten Tagesordnungspunkten die Wahl des Vorstandes und eine Beschlußfassung über die vom Hauptausschuß in seinem Schreiben gemachten Anregungen zur Satzung zählten. Von den Gründungsmitgliedern waren dabei die Herren Schmidt und Stamp beruflich verhindert; außerdem war noch Herr Justus Bierhals erschienen, der als Mitglied aufgenommen wurde. Durch Zuruf wählte die Versammlung dann einstimmig folgenden Vorstand:

Vorsitzender: Adolf Schießl,
Schriftführer: Andreas Wotschack,
Schatzmeister: Michael Hermann.

Den Jahresbeitrag setzte die Versammlung auf 12 Mark mit und 9 Mark ohne Bezug der Zeitschrift und der Mitteilungen fest.

VOR DEM ERSTEN WELTKRIEG

Am 22. Juni 1912 machten die Sektionsmitglieder ihren ersten gemeinsamen Vereinsausflug, eine Abendwanderung, die sie nach Buchenberg führte und an der vier Mitglieder und ein Gast teilnahmen. Am 12. Juli folgte ein Ausflug von acht Mitgliedern und einer Dame durchs Breitenbrunner Tal zur Spitzermühle, zwei Wochen später eine Wanderung Bernricht — Holzberg — Zant — Buchenberg.

Diese letzte Wanderung ist insofern denkwürdig, als sie die Mitglieder auch in jenes Gebiet führte, in dem sie dann später ihre Hütte bauten. In der engeren Wahl standen für sie damals Dürenberg und Holzberg, für den sie sich alsbald entschieden. Nachdem man zuerst mit einem Bauern verhandelt hatte, dem — wie sich schließlich herausstellte — das Grundstück gar nicht gehörte, wurde man mit dem Besitzer, dem Bauern Pirner aus Riglashof, schnell handelseins. Er überließ dem Verein eine Fläche von 25 Dezimalen zum Preis von 200 Mark. Am 4. September wurde das Grundstück beim Sulzbacher Notar der Sektion zugeschrieben. Zwei Wochen später war bereits eine Zeichnungsliste für den Hüttenfonds bei den Sektionsmitgliedern in Umlauf. Auch Kostenvoranschläge für den Hüttenbau wurden eingeholt. Der Vorstand entschied sich für den von Baumeister Ertel, der sich auf 1300 Mark belief.

Im zweiten Jahr ihres Bestehens entwickelte die Sektion schon ein beachtlich reges Leben, das dann freilich durch den Weltkrieg ziemlich lahmgelegt wurde.

Ganz amüsant liest es sich heute, daß in der Hauptversammlung des Jahres 1913 am 15. Januar eine Schlittenfahrt nach Rinnenbrunn, Neuhaus, zurück über Königstein vorgeschlagen wurde. Leider ließ sich das Vorhaben nicht verwirklichen. Zweimal mußte es wegen „Sau- und Tauwetters“ verschoben werden; schließlich stellte sich dann auch noch heraus, daß nicht genügend Schlitten zur Verfügung standen.

Eine weitere Anregung kam in jener Hauptversammlung von Frau Wotschack, die die Einrichtung einer Sektionsbücherei vorschlug. Ihr Gemahl stiftete auch gleich einen Grundstock für Sulzbachs alpine Bibliothek.

Ein drittes Thema bildete der Plan, bald Lichtbildervorträge abzuhalten, mit denen die Sektion auch vor die Öffentlichkeit treten sollte. Als ersten Vortragenden gewann der Verein Herrn Zahlmeister Ziegler von der Sektion Ingolstadt, der über „Touren im Steinernen Meer“ sprach. Diese „alpine Erstleistung“ für Sulzbach (so das Protokollbuch) fand am 25. April 1913 statt. Von den 17 Mitgliedern waren acht Zeugen.

Das bedeutendste Ereignis des Jahres aber war damals zweifellos der Hüttenbau. Selbst für heutige Verhältnisse ging es erstaunlich rasch voran. Am 14. März wurde der Hüttenplatz abgesteckt, tags darauf folgten die Vorarbeiten zum Grundbau. Bäume wurden gefällt und ein Aufzuggerüst am Felsen installiert. Wiederum zwei Tage später wurde der Hüttenplatz geebnet und der Grund gemauert. Am 1. April notierte dann der Schriftführer der Sektion: „Es ist kein Aprilscherz, sondern Tatsache: Die Hütte — oder besser gesagt: das Riegelwerk der Hütte — steht bereits seit einiger Zeit auf dem Werkplatz des Sektionsbaumeisters Ertel, daneben liegen die Bretter und Balken für Dach und Fußboden.“

Das gesamte Baumaterial wurde mit Lastwagen und Fuhrwerk zum Felsen gebracht. Am 20. April legten auch die Mitglieder selbst Hand an den Bau: Aushauen des dürren Strauchwerks, Stockgraben, Holzaufräumen. Das Protokoll vermerkt weiter: „Hierbei entpuppte sich unser Herr Vorsitzender als recht tüchtiger Freiluftredner, während sich die Herren Dausch und Stamp mehr durch besonders eifriges Handanlegen bei obigen Arbeiten verdient machten. Die anderen Teilnehmer machten sich auch die Hände schmutzig. Vor der Arbeit wurde das erste Vesperbrot (Würste, Eier, Heidelbeerwein, Bier und Kornbranntwein) eingenommen.“

Zum Hüttenwart wählte die Sektion am 11. Juni Herrn Dausch. Man beschloß, die Einweihungsfeier am Sonntag nach Johanni abzuhalten. Der Hüttenwart wurde beauftragt, eine „Festordnung“ zu entwerfen. Allerdings mußte dann der Termin doch „bis auf weiteres“ verschoben werden.

Ein Hüttenbesuch am 13. Juli 1913 ist besonders deswegen bemerkenswert, weil es davon außer dem schriftlichen Bericht auch noch eine Fotografie gibt.



Um diese Aufnahme noch etwas zu veranschaulichen, soll ein Augenzeuge zu Wort kommen:

Eine Prügelgesellschaft findet sich heute auf der Hütte ein. Herr Bierhals rückt zu fünft an (Frau, Sohn, Tochter und Besuch), Herr Christof Schmidt bringt Frau und Bruder mit, Herr Dausch erscheint mit Frau, Herr Hermann mit Schwager und Herr Schießl mit Herrn (unleserlicher Name) und, um nicht „mit ohne was“ zu kommen, schleift Herr Lehrer Wild vier Liter Wasser und Herr Wotschack zehn Liter Petroleum mit. Indes kommen auch andere nicht leer. So trägt Herr Dausch Rehg'wichtln (Geschenk von Herrn Schießl) herbei, Herr Bierhals allerhand Essen usw. — Herr Dr. Georg Schmidt machte verschiedene fotografische Aufnahmen, von denen hier nur das Gruppenbild gebracht sei. — Schön war's!

Am 17. August 1913 war es dann soweit. Am besten lassen wir auch hier wieder wenigstens in Auszügen jemanden zu Wort kommen, der selbst dabei war:

Der große Tag der

Hüttenweihe

war angebrochen, zwar nicht mit einer Morgenröte, aber doch grau in grau; es war schon sehr gräulich. Seit Wochen naß, kalt und schlecht, hat das Wetter sich heute mit noch schlechterem Charakter gezeigt. Wir trutzen! Der Vormittagszug bringt uns nach Neukirchen. Im Regen

geht's zur Hütte. Im Regen wird der Kirwabaum aufgestellt. 26 Köpfe birgt das warme Stübl, gesungen wird, getanzt wird, Reden werden geschwungen, schnackerl fidel ist's geworden trotz dem Streich vom Petrus.

Im Regen sind wir kommen, im Regen sind wir gangen.

Es bleibt noch anzumerken, daß sich die Gesamtkosten für den Hüttenbau einschließlich der Einweihung auf 2550 Mark beliefen. Der Hütten Schlüssel, so beschließt der Verein, soll nur gegen Hinterlegung von 20 Mark ausgehändigt werden.

Am 19. Oktober 1913 veranstaltet die Sektion „als Erinnerungsfeier an die Wiedergeburt des Deutschen Reiches in den Tagen der Völkerschlacht“ ein Festessen auf der Hütte. Zum „bleibenden Gedenken an dieses patriotische Fest“ wurde auf sektionseigenem Grund eine Erinnerungseiche eingepflanzt. Ein gleichzeitig eingesetzter Bergahorn sollte als „Reservist“ dienen, falls die Eiche nicht gedeiht.

DIE SEKTION WAHREND DES ERSTEN WELTKRIEGES

Der Erste Weltkrieg wirkte sich auch in der Vereinsgeschichte aus, und insofern ist es durchaus am Platze, wenn das Protokollbuch auch zwei verhängnisvolle Daten vermerkt, die eigentlich nicht hineingehören: „30. Juli 1914: Verhängung des Kriegszustandes; 1. August 1914: Mobilmachung.“ Als nächste Eintragung folgt dann schon die erste Todesanzeige; sie ist dem Mitglied Leutnant März gewidmet, der in Frankreich gefallen war.

Aus der Vereinsgeschichte selbst ist aus dieser Zeit über einen Wechsel in der Vorstandschaft zu berichten, den die Jahresversammlung 1915 beschloß:

Erster Vorsitzender: Dr. Freiherr von Knöringen,
Schriftführer: Georg Dausch,
Schatzmeister: Michael Hermann.

Wegen des Krieges waren insgesamt zwölf Mitglieder der Sektion eingezogen worden. Die in Sulzbach gebliebenen luden im Juni 1915 zwölf Verwundete des Sulzbacher Reservelazarets zu einem Ausflug auf die Hütte ein.

Am 27. April 1916 fiel stud. pharm. Richard Schießl, der der Sektion als Mitglied angehört hatte, im Kriege.

Im letzten Kriegsjahr wechselte die Vorstandschaft zum zweitenmal:

Erster Vorsitzender: Julius Micheler,
Schriftführer: Georg Dausch,
Schatzmeister: Hermann Blind,
Hüttenwart: Adolf Schießl.

Aus den letzten Kriegsjahren bleibt noch zu berichten, daß auf der Gnockhütte mehrmals eingebrochen wurde; Stühle und Tische wurden kurz und klein geschlagen. Infolge der Notlage zur Kriegs- und Nachkriegszeit war es schwierig und mühevoll, Ersatz zu beschaffen.



*Im Tal und auf der
Höh'
immer »Bayerisch
Hof« juhe!*

Brauerei Bayerischer Hof

Sulzbach-Rosenberg · Telefon 677

**Das Leben
meistern
mit
Dextropur**

Den vielfältigen Anforderungen des Alltags gewachsen sein, darauf kommt es an. Ob im Beruf, bei Hausarbeit oder in den Stunden der Freizeit, beim Bergsteigen oder Wandern, Dextropur erneuert die verbrauchten Energien, schenkt damit Spannkraft und Frische.



Dextropur-Brennstoff des Lebens
aus Ihrer Medizinal-Drogerie

Berger

**B BLUMEN
BIERHALS**

S E I T 1 8 9 8

Inh.: Justus Bierhals, Gartenbauing.

SULZBACH-ROSENBERG, Tel. 578

Gartenbaubetrieb
**Blumen in alle Welt
durch Fleurop**

Einziges Fleuropmitglied am Ort

VON 1919 BIS 1945

Nach Kriegsende wurde die Vorstandschaft neu gewählt:

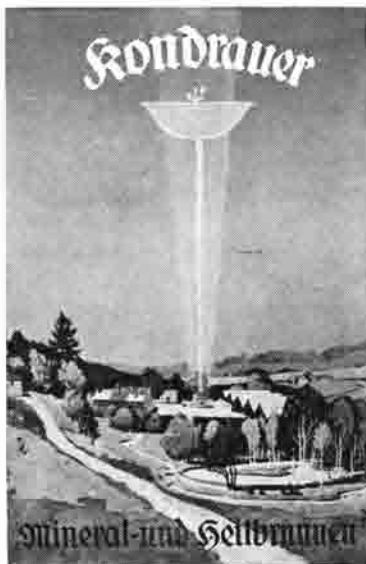
Erster Vorsitzender: Dr. Freiherr von Knöringen,
Schriftführer: Georg Dausch,
Schatzmeister: Hermann Blind,
Hüttenwart: Leonhard Strobel.

Aus dem Jahre 1920 ist uns wieder einmal der Mitgliederstand der Sektion überliefert. Es waren damals bereits 49. — Der Vorstand, Freiherr von Knöringen, hielt am 9. Oktober 1920 einen Lichtbildervortrag, der sogar das Gebiet des Mont Blanc zum Thema hatte. Ob von Knöringen dort selbst Touren unternommen hatte und seine eigenen Aufnahmen vorführte, wird uns leider nicht berichtet.



Felspartie bei Alfeld

(Eine Aufnahme
aus dem Jahre 1920)



Sprudel

(lebhaftes Mineralwasser)

Zucker-Limonaden

(»Perle«-Zitronengeschmack,
»Gold«-Orangengeschmack)

RASPA - Orangeade

(Fruchtsaftgetränk, Markenge-
tränk Deutscher Mineralbrun-
nen)

Zu beziehen durch:

Alle Glückauf Konsum-Geschäfte
in Sulzbach-Rosenberg und

Firma Georg Trummert, Sulz-
bach-Rosenberg, Bindergasse 32

KARL ZAGEL

UHREN · OPTIK · SCHMUCK · BESTECKE
SULZBACH-ROSENBERG · BERGSTRASSE 12

Eichmüller

Neustadt 4

Das gute
Fachgeschäft
für Hüte, Mützen,
Hemden, Herrenartikel,
Schirme

Am 23. November 1921 wählte eine außerordentliche Generalversamm-
lung als Nachfolger des zurückgetretenen Freiherrn von Knöringen Herrn
Andreas Wotschack zum ersten Vorsitzenden der Sektion.

Ein erstes Anzeichen der damals einsetzenden Inflation ist es wohl, wenn
in der gleichen Versammlung der Jahresbeitrag auf 40 Mark festgesetzt wird.
Ein Jahr später wurde die Hüttenkaution auf Empfehlung des Vorstandes
auf 300 Mark erhöht, und der Mitgliederbeitrag für 1923 belief sich auf
runde 280 Mark.

Interessant ist eine Notiz aus dem Jahre 1921, weil sie so ähnlich in den
nächsten Jahren öfters wiederkehrt:

*Bedauert wurde allseits, daß die jüngeren Mitglieder des Vereins recht
wenig Interesse für die Versammlungen zeigen. Der Alpenverein ist nicht
für Vergnügungen und Tanz, sondern für höhere Ziele, wenngleich auch
ein Vergnügen nicht ausgeschaltet werden soll. Die Lichtbildervorträge
sind jedesmal sehr schlecht besucht, so daß es für den Vortragenden und
die Sektion nicht sehr erhebend ist, wenn lediglich 20 bis 25 Besucher er-
scheinen. Persönliche Fühlungnahme mit den einzelnen Mitgliedern ist
notwendig.*

Am 18. März 1922 feierte die Sektion im Gasthof zur Sonne ihr zehnjähriges Bestehen:

*Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern mit Damen hatte sich im deko-
rierten Hauptlokale eingefunden, um den Geburtstag der Sektion, den
13. März 1912, festlich zu begehen. Schneidige Musik, ausgeführt von
unseren Mitgliedern Wild und Höcker mit zwei Kollegen, würzte das
Festmahl, das ein mit vieler Not erstandenes Schweinchen lieferte. Vor-
sitzender Wotschack hielt die Festrede, wobei er über die vergangenen
zehn Jahre der Sektion genauestens Bericht erstattete. Zur Erinnerung an
den Gründungstag überreichte er der Sektion ein Stammtischzeichen in
Gestalt eines Eispickels, geziert mit den deutschen und österreichischen
Farben und dem Vereinszeichen. Anschließend hielt Herr Bezirksamtman
Dr. Höllerer einen Lichtbildervortrag über „Von Tegernsee nach Schlier-
see“. Der genußreiche Abend, der allen Teilnehmern in angenehmer Er-
innerung bleiben wird, hielt eine große Anzahl von Mitgliedern bis zum
frühen Morgen.*

Am 12. April 1922 wurde Adolf Schießl zum neuen Hüttenwart gewählt,
und im Sommer des gleichen Jahres brachte die Sektion gemeinsam mit dem
Sulzbacher Volksbildungsverein 2000 Mark auf, um sich mit einem Licht-
bildervortrag in ganz ferne Länder zu begeben. Der Schweizer Forschungs-
reisende Dr. Kurt Böck sprach über das Thema „Im Banne des Everest“.

Ende des Jahres 1922 kam in einer Mitgliederversammlung ein Thema
zur Sprache, das zunächst ein wenig kurios anmutet: Gründung einer zwei-
ten Sektion in Sulzbach. Nach kurzer Beratung — so wird uns berichtet —

Wanderkarten
Tourenkarten
Straßenkarten
Wander-
und Reiseführer

Buchhandlung

J. E. von Seidel



Auskunft
und Anmeldung

Reisebüro

OTTMANN

Bahn-, Bus-, Schiff- und Flugreisen
in alle Welt

- Lederjacken und -mäntel
- Lederhandschuhe
- Lederbundhosen
- Aktentaschen und Koffer

Leder-Rosner

Sulzbach-Rosenberg
Neustadt 1

Vertragshändler der Auto-Union
und Glas-Automobile
Reparatur- und Kundendienst

Sulzbach-Rosenberg, Bayreuther Straße 26
Telefon 563

Gasolin-Großtankstelle

**Paul
Raschke**

faßte die Versammlung den einstimmigen Beschluß, von dem bisher vom Vorstand eingenommenen Standpunkt nicht abzuweichen und dem Hauptausschuß die Gründung einer zweiten Sektion anheimzustellen. Am 20. April 1923 wurde dann tatsächlich eine Sektion Juraland mit dem Sitz in Sulzbach gegründet.

Mit einem anderen heißen Eisen befaßte sich eine Mitgliederversammlung im Februar 1923. Es hieß „Besitz-Rückübertragung der Hütte an die Erbauer und ehemaligen Inhaber von Anteilscheinen der Hütte“. Begründet wurde dieser Antrag damit, daß sich in letzter Zeit mutwillige Beschädigungen und Verwüstungen der Hütte gehäuft hatten, daß Schäden angerichtet worden waren, die zu beheben hohe Kosten erfordern würde, die der Sektionskasse nicht zuzumuten seien. Außerdem sei die Hütte für die Sektion eine Art Aushängeschild geworden. Viele würden allein ihretwegen der Sektion beitreten.

Die Versammlung billigte, nachdem sie sich diesen Argumenten anscheinend aufgeschlossen gezeigt hatte, zwei Anträge, die vorsahen, daß die Sektion die Hütte samt Hüttenplatz den Erbauern und Besitzern von Anteilscheinen überläßt und dafür 30 000 Mark erhält.

Im Januar 1925 wählte die Versammlung der Sektion eine neue Vorstandschaft:

Erster Vorsitzender: Dr. Friedrich Höllerer,
Schriftführer: Georg Dausch,
Kassier: Hermann Blind.

Ganz amüsant liest sich heute eine Eintragung im Protokoll, die vom 4. April 1925 datiert:

Eines unserer jüngsten Mitglieder und guter Bergsteiger, Herr Kurt Bierhals (also der derzeitige Vorsitzende), trat zum erstenmal mit einem Lichtbildervortrag „Klettertouren in den Dolomiten“ in der Brauerei Ringer vor die Zuhörer. Er führte eine ansehnliche Anzahl Lichtbilder vor; einen Teil derselben hatte er selbst aufgenommen. Herr Bierhals schilderte in netter Erzählform seine Bergtour und fand allgemeinen Beifall.

Auf Anregung der Bergwacht Nürnberg trat die Sektion im Sommer 1927 der Bergwacht Nordbayern als Mitglied bei. Wieder einmal ist damals auch von der Jugend in der Sektion die Rede. Eine Monatsversammlung befürwortete es, im folgenden Winter unter den jüngeren Mitgliedern eine Bergwachtgruppe aufzustellen. Allerdings mußte man ein Jahr darauf auf dieses Vorhaben verzichten; es fehlte an jungen Mitgliedern.

Im Jahre 1929 taucht das zweite Hüttenprojekt in der Sektionsgeschichte auf. Freilich war an ihm die Sektion nur in geringem Umfang beteiligt. Gemeint ist die Amberger Hütte im Stubai. Die Generalversammlung nahm

Druckaufträge

aller Art

fertigt sauber

und

preiswert

Hans Buchner

Sulzbach-Rosenberg, Bergstraße 3
Telefon 560

BEKLEIDUNGSHAUS **Das Haus**
Karl Fegert **der guten**
Lodenfrey-Erzeugnisse **Fertig-**
kleidung

Anton Lorenz

Ofensetzer- und Fliesenlegermeister

Sulzbach-Rosenberg

J.-E.-von-Seidel-Straße 21 · Telefon 732

Heinrich Schmid

Eisenhandlung
empfiehlt

Gartenmöbel,
Gartenschirme,
Sportartikel aller Art

dazu folgendermaßen Stellung: „Wegen einer allenfallsigen Interessengemeinschaft hinsichtlich der Amberger Hütte im Stubai wird beschlossen, vorerst eine abwartende Stellung einzunehmen und zuzuwarten, bis die Sektion Amberg mit einem bestimmten Vorschlag an die Sektion Sulzbach herantritt.“

Auch über die Sektion Juraland ist wieder etwas zu hören. Dort zeichnen sich Auflösungserscheinungen ab. Es geht um die Frage, ob deren Mitglieder insgesamt übernommen werden. Auf Grund der Satzungen wird festgestellt, daß dies nicht zulässig ist.

Ende der zwanziger Jahre war Dr. Höllerer nicht nur als Vorsitzender, sondern auch als Vortragender sehr viel für die Sektion tätig. Die meisten Lichtbilderabende wurden damals von ihm bestritten.

Über den Mitgliederstand im Jahre 1932 gibt es wieder genaue Angaben. Die Sektion zählte im Februar jenes Jahres 53 Angehörige. Seit ihrem Bestehen waren ihr insgesamt 146 Mitglieder beigetreten, wovon sie 93 im Laufe des zwanzigjährigen Bestehens wieder verlassen hatten. Auch bei diesem Vermerk wurde wieder darüber geklagt, daß der Zugang von jüngeren Leuten zur Sektion gleich Null ist. Man forderte deshalb, das Hauptaugenmerk auf die Gewinnung von jungen Mitgliedern zu richten.

Ein alpines Ereignis ersten Ranges erlebte die Sektion — und mit ihr viele Sulzbacher —, als am 28. Februar 1932 Paul Bauer, der bekannte Himalaya-Bergsteiger und Bruder des damaligen Sulzbacher Bürgermeisters, in der Turnhalle auf Einladung der Sektion und des Turnvereins über seine beiden Himalaya-Expeditionen sprach, die er 1929 und 1931 zum dritthöchsten Berg der Welt, dem Kangchendzönga, unternommen hatte. Daß den Expeditionen der letzte Erfolg, der Gipfelsieg, versagt blieb, nahm dem Vortrag nichts an Spannung und erhöhte damals eher noch die Sympathie, die Bauer bei den Sulzbachern sich erwarb.

Im Oktober 1932 trat die Sektion dem nordbayerischen Sektionsverband bei, der seinen Sitz in Fürth hatte.

Im Jahre 1933 verlor die Sektion ein Mitglied, das lange Jahre treu und eifrig für den Verein gearbeitet hatte: Schriftführer Georg Dausch wurde nach Weißenburg versetzt. Die Sektion bereitete ihm einen sehr herzlichen Abschied und dankte für seine Dienste. Diesem Dank schließt sich noch jetzt der Verfasser dieser Chronik an. Denn ohne Herrn Dauschs getreue Berichterstattung wäre es ihm nicht möglich gewesen, in das Sektionsleben jener Jahre so guten Einblick zu erhalten. — Zum neuen Schriftführer wurde Otto Krauß gewählt.

Die Jahresversammlung 1935 ist aus drei Gründen erwähnenswert: Ein neuer Vorstand trat sein Amt an:

Erster Vorsitzender: Hermann Loibl,

Schriftführer: Karl Winkler,

Kassier: Melchior Herbst.



Die guten Markengetränke

Herstellung und Vertrieb

Georg Trummert Inh. Hans Aures

SULZBACH - ROSENBERG · TELEFON 559

Preiswert
und gut
kaufen Sie

T E X T I L H A U S

Carl Schmidt

im



*Riesen-Auswahl
in Pantoletten*

von 3.90 bis 19.50 DM

Schuhhaus

B O S I N G

Es wurde der Ankauf des ersten Bergseils beschlossen. Als drittes ist noch hinzuzufügen, daß mit dem Protokoll dieser Versammlung die Eintragungen aus der Vorkriegszeit abbrechen; erst im Jahr 1951 setzen sie wieder ein.

EIN KURZER RUNDBLICK

So groß die Lücke auch ist, die hier in der Vereinsgeschichte klafft, läßt sie sich doch an dieser Stelle leichter verschmerzen als irgendwo sonst. Denn sehr abwechslungsreich und lebhaft verlief die Sektionsgeschichte jener Jahre ohnehin nicht — nicht zur Zeit der „Gleichschaltung“, von der auch die Alpenvereine nicht verschont blieben, und schon gar nicht in der Kriegszeit.

Der Chronist kann die Gelegenheit dieser unfreiwilligen Pause nützen und eine kleine Bilanz dieser ersten Halbzeit der Sektionsgeschichte ziehen. Die Sektion Sulzbach der Vorkriegsjahre — das haben wohl diese Seiten deutlich gemacht — war eine Gemeinschaft weniger, aber durchwegs sehr angesehener Sulzbacher Bürger, welche die Leidenschaft für die Berge zusammengeführt hatte — eine Leidenschaft, die man damals allgemein erst ein paar Jahrzehnte vor der Sulzbacher Gründung in Deutschland entdeckt hatte.

Auffallend ist freilich, daß in den Zeugnissen, die aus der damaligen Zeit von der Sektion noch auf uns gekommen sind, vom Erlebnis der Bergwelt, von eigenen Bergfahrten oder gar gemeinsamen Touren in den Bergen kaum die Rede ist. Das soll nun gewiß nicht heißen, daß die Sektion den Namen Alpenverein damals nicht verdient habe. Denn wir Heutige müssen uns dabei doch vergegenwärtigen, daß das Bergsteigen damals für den alpenfernen Sulzbacher eine teure und deshalb seltene, im Jahr meist einmalige Angelegenheit war, zumal zur Zeit der Inflation und der Wirtschaftskrise. Gemeinsame Bergfahrten gar waren wohl mit zuviel Schwierigkeiten verbunden.

Wenn man all das bedenkt, erklärt sich aber auch eine Erscheinung, über die häufig geklagt wurde — die geringe Beteiligung der Jugend. Sicher ist ein Grund dafür in der Zusammensetzung der Sektion zu suchen, der damals, wie gesagt, lauter „g'standne Männer“ angehörten, unter denen sich die Jungen vielleicht ein wenig verloren vorkamen. Andererseits liegt es aber sicher auch daran, daß Bergsteigen doch nicht so populär war wie heutzutage. Eine Bergfahrt war noch mit viel mehr Mühen und Kosten verbunden.

Was die Sektion von vor und nach dem Krieg nicht unterscheidet, sind Pflege des Vereinswesens, Veranstaltung von Versammlungen, geselligen Feiern, Wanderungen und wohl auch die Klagen des Vorstandes, es hätten meist noch mehr Teilnehmer sein können. Aber all das hier aufzuzählen, hätte den Rahmen dieser kleinen Chronik gesprengt.

DER ALPINE CLUB

Die Geschichte des Sulzbacher Alpenvereins seit Kriegsende ist sicher den meisten Lesern vertraut. Viele von ihnen haben sie ja selbst mitgestaltet, so

AUTOHAUS LUDWIG BRANDL

Sulzbach-Rosenberg



Vertragswerkstatt der
Daimler-Benz AG

Reparaturwerkstatt,
Betriebsstoffe, Ersatz-
teile, Zubehör

Drogerie Brand

Neustadt 11
und Filiale Loderhof

FUSSPFLEGE-INSTITUT

Telefon 8074

Zweckmäßig - unempfindlich - und wasserdicht

Der echte Klepper-Regenmantel* ist empfehlenswert für alle, die bei Wind und Wetter unterwegs sein müssen, die strapazierfähige Kleidung brauchen und auch bei einem Wettermantel Qualität erwarten

KLEPPER *mit patentierter Atmos-Rillo-Lüftung

AMBERG
SULZBACH-ROSENBERG

Alfons Heim

DIE GEPFLEGTEN HERREN- UND KNABENKLEIDUNG

Xaver Schall



Gemischwaren
Obst
Spirituosen

Sulzbach-Rosenberg
Nürnberger Straße 6

Fritz Scherling

Glasermeister

SULZBACH-ROSENBERG
Rathausgasse 4 · Telefon 201

Ausführung sämtlicher
Glaserarbeiten

Ihren Bedarf an Handar-
beitsartikeln und
Markenwollen decken Sie
bei

Gretl Koch

Neutorgasse 14

Perlonstrümpfe
Knittaxapparate

daß sich hier eine streng chronologische Reihenfolge erübrigt. Nur die Anfänge könnten vielleicht schon etwas in Vergessenheit geraten sein. Bemerkenswert ist an ihnen, daß der Alpenverein unter einem anderen Namen wiedererstand: „Alpiner Club“ Sulzbach-Rosenberg. Er konstituierte sich am 27. Februar 1947 im Gasthof zum Hofgarten mit zwanzig Mitgliedern. In den Vorstand wurden damals gewählt:

Erster Vorsitzender: Hermann Dettenhofer,
Zweiter Vorsitzender: Hans Stahl,
Schriftführer: Hans Stahl,
Kassier: Hans Fackler.

Kennzeichnend für den Schwung, mit dem man schon bei der Gründung zu Werke ging, ist die Tatsache, daß man in der ersten Versammlung ein neues Hüttenprojekt — es betraf diesmal eine Hütte auf der Eckenrichter Höhe — zur Diskussion stellte. Die Währungsreform 1948 jedoch machte einen Strich durch die Rechnung. Am 19. Oktober 1949 wurde in einer Ver-



Angfeldhütte der Sektion Sulzbach-Rosenberg des D.A.V.

sammlung der Kauf einer Hütte bei Angfeld beschlossen. In den weiteren Jahren war diese Hütte ins Vereinsleben hineingewachsen und erst 1961 wurde sie endgültig fertig ausgebaut.

Im September 1947 wurde der Club vom Landratsamt lizenziert. Im April 1948 schloß er sich der Landesarbeitsgemeinschaft der Alpinen Vereine in Bayern an, wurde damit eine Alpenvereinssektion und führte nun den Namen Alpenvereinssektion „Alpiner Club“ e. V. Sulzbach-Rosenberg. Im Jahre

Das
Spezialhaus
für
Damen-Moden

Maschke & Co.
A M B R U N N E N

*Radfahren ist
gesund, erst reitet
mit einem*



Fahrräder - Groß - Auswahl
mit 3-Gang- u. 8-Gangschaltung

A. Vollmüth

Sulzbach-Rosenberg
Ersatzteile · Reparaturen

**Hof-
Apotheke**

Pächter Lothar Lommer

Sulzbach-Rosenberg
Luitpoldplatz 6, Telefon 686

**Belieferung
sämtlicher Kassen-
und Privat-Rezepte**

**Fahrschule
Wolf**

Sulzbach-Rosenberg
Johann-Dotzler-Straße 3
Telefon 341

Gewissenhafte und schnelle
Ausbildung
erhalten Sie in allen Klassen
Laufend Lehrgänge!
Ausbildung
auf Opel oder VW

1950 nahm er wieder die ursprüngliche Bezeichnung an: Sektion Sulzbach-Rosenberg des Deutschen Alpenvereins e. V.

VORSTAND UND MITGLIEDERSTAND

Mit den vermehrten Aufgaben, die die Sektion in der Nachkriegszeit auf sich nahm und mit der größeren Mitgliederzahl hängt es auch zusammen, daß sich die Vorstandschaft der Sektion erweiterte. Neben die „klassischen“ Ämter des Vorsitzenden, Schriftführers, Kassiers (und des Hüttenwarts) treten Tourenwart, Lichtbildreferent, Pressereferent, Naturschutzwart, Ältestenrat, Vertreter der Jugend bei der Sektion. Sie alle mit Namen aufzuführen, ist nicht möglich; es sollen hier nur die Inhaber der wichtigsten Ehrenämter genannt werden.

Erster Vorsitzender: Hermann Dettenhofer (1947—1948), Georg Götz (1948—1949), Friedrich Bornschlegel (1949—1950), Leonhardt Paulus (1950 bis 1951), Kurt Bierhals (seit 1951).

Zweiter Vorsitzender: Hans Stahl (1947—1948), Baierkuhnlein (1948 bis 1950), Hans Fackler (seit 1950).

Schriftführer: Hans Stahl (1947—1948), Walburga Hauenstein (1948 bis 1949), Fr. Hofmann, Ernst Fraas, Egon Brand (1949—1953), Traudl Winter (1953—1956), Willi Aures (1956—1957), Heinz Herpich (seit 1957).

Kassier: Hans Fackler (1947—1949), Konrad Frühling (1949—1950), Georg Heigl (1951—1954), Hans Stahl (seit 1954).

Hüttenwart: Auf der Angfeldhütte bis 1955 Josef Rauch, von 1955 bis 1960 Otto Pickelmann, seit 1960 Hans Schmidt; auf der Eiselbachhütte Josef Kirschner.

Entwicklung des Mitgliederstandes: 1947 (Gründung): 20 Mitglieder — September: 1947: 30 Mitglieder — April 1948: 64 Mitglieder — September 1948: 98 Mitglieder — Dezember 1948: 102 Mitglieder — Mai 1962: 187 Mitglieder (110 A-Mitglieder, 54 B-Mitglieder, 15 Jungmannen, 4 Jugendgruppenmitglieder, 4 Kinder).

DIE JUGEND

Eines der bedeutendsten Daten der Nachkriegsgeschichte der Sektion und der Vereinsgeschichte überhaupt ist der 16. Juli 1948. An diesem Tag wurde die Gründung einer Jugendgruppe beschlossen. Jugendleiter wurde Hans Krug, der sein Amt bald darauf an Hans Fackler abgab. Er hatte das Amt des Jugendleiters mit einer kurzen Unterbrechung, während der es Alois Reinhard ausübte, bis 1956 inne, sein Nachfolger ist Helmut Zimmermann.

Daß es vor dem Krieg nicht recht gelungen war, die Jugend für den Alpenverein zu gewinnen, darauf wurde bereits hingewiesen. Nach dem Krieg trat hier eine grundlegende Wandlung ein. Bereits bei der Gründung hatte die Jugendgruppe 15 Mitglieder und im folgenden Jahrzehnt verdoppelte sich diese Zahl.

Dipl.-Ing.
Richard Koch

Dampfsägewerk u. Bauschreinerei
SULZBACH-ROSENBERG
Telefon 547

liefert: Bauholz, Bretter,
Fußboden
fertigt an: Fenster und
Türen in jeder Ausführung
Möbel nach eigenen
Angaben, Innenausbau



Gartenplatten

röm. Verband,
dezente Farben

Blumenkästen

aus beständigem Asbest-
zement

liefert

L. Hufnagel OHG

Baustoffe — Betonwaren
Sulzbach-Rosenberg

**Spenglerei, Installation,
Propangas,
Blitzschutzanlagen**

**Glas
Porzellan,
Haus- und Küchen-
geräte**

GEORG MUNKER

Spenglermeister
SULZBACH-ROSENBERG
Luitpoldplatz 8

Täglich für die Gesundheit!

MILCH

und

QUARK

Bezirksmolkerei Kiechle KG
Sulzbach-Rosenberg

In allen Fachgeschäften erhältlich

Gerade auf die Entwicklung von Jugendgruppe und Jungmannschaft darf die Sektion besonders stolz sein. Sie hat sich ihrer jungen Mitglieder vor allem in den Jahren nach der Gründung angenommen und diese Mühe hat auch beachtliche Erfolge gebracht. Der Verein wollte vor allem verhindern, daß junge Leute, die von den Bergen und vom Bergsteigen begeistert sind, ohne die nötige Erfahrung, Ausbildung und Ausrüstung und ohne kundigen Führer in die Berge fuhren und sich dort ihnen unbekanntem Gefahren aussetzten. Man bot deshalb jedem die Möglichkeit, sich in kostenlosen alpinen Lehrgängen, die alljährlich vom Hauptverein veranstaltet und von erfahrenen Bergführern geleitet wurden, die unentbehrliche Grundausbildung zu verschaffen. Außerdem unternahm die Jugend vor allem bis 1954 gemeinsame Bergfahrten.

Natürlich kamen die jungen Mitglieder bei so guter Ausbildung immer mehr auf den Geschmack am Bergsteigen und sie durften auch ruhigen Gewissens größere Bergfahrten wagen. So wurde zum Beispiel im Zeitraum von etwa einem Jahr die Watzmann-Ostwand von sechs Seilschaften der Sektion durchstiegen. Weitere große Ziele mit klingenden Namen waren die Dolomiten, die Bernina, der Ortler und die Zentralalpen und die bekannten Wände des Wilden Kaisers. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß vor jeder Bergfahrt ein ganzes Jahr eifrig trainiert wurde mit ausgedehnten Wanderungen, mit Klettereien am Alten Fritz und in Öd, in der Fränkischen Schweiz, im Altmühltal und am Silberstein.

Der Prellstein bei Hirschbach





Frisches Schlachtgeflügel
täglich nestfrische Eier
Legehennen, Küken

Geflügelhof Kraus Karolinenstraße 1
Ruf 482

Rathaus-Apotheke

Apotheker Theo Regelein
Sulzbach-Rosenberg
Luitpoldplatz 23 · Telefon 688

Allopathie, Homöopathie, Kran-
kenpflegeartikel, Kindernähr-
mittel

Belieferung sämtlicher Privat- und
Krankenkassenrezepte

Ihre Schuhreparaturen

werden gut, schnell und preis-
wert ausgeführt bei

SCHUHMACHERMEISTER
ALOIS REINHARD

SULZBACH-ROSENBERG
Im Hag 10



JOH. M. STROBEL

Baugeschäft, Mauerei, Zimmerei, Bauschreinerei
Sulzbach-Rosenberg · Fernruf-Nr. 507

Café Rieß

Luitpoldplatz 12
Angenehme Aufenthalts-
räume
Sahne · Torten
Bestgepflegte Getränke



ZEFFEL

Schreibmaschinen,
neu und
gebraucht, stets
günstige Gelegen-
heitskäufe
Reparaturen
Sulzbach-Rosenberg
Museumstraße 2

BERGFAHRTEN, VORTRÄGE, EHRUNGEN

... Wanderungen, Versammlungen, Hüttenbau — je näher wir mit un-
serer Chronik an das Jubiläumsjahr 1962 kommen, um so schwerer fällt die
Auswahl aus der Fülle des Geschehens.

Im Jahre 1949 wurde auch die Zusammenarbeit mit der Bergwacht wie-
der aufgenommen; die Mitglieder stellten in einem Beschluß sogar fest, daß
sie das sehnlichst wünschten.

Auch die Markierung von Wanderwegen um Sulzbach wurde von der
Sektion übernommen. Viele Wanderwege wurden erstmals markiert, viele
alte Markierungen erneuert. Dabei ist vor allem auf den neuen Rundweg
um Sulzbach hinzuweisen, der vom Bahnhof Sulzbach-Rosenberg aus über
den Loderhof ins Breitenbrunner Tal führt, am Turnerfelsen vorbei über die
Ortschaften Grund, Haar, Angfeld, Aichazandt, Rummersricht, Grottenhof,
Fromberg, Laubhof zurück nach Breitenbrunn. Die weiteste Stelle auf die-
sem Ringweg ist von Sulzbach fünf Kilometer entfernt. Den gesamten Weg
zu wandern erfordert etwa acht Stunden. Aber man kann sich natürlich auch
nur kurze Etappen für kleinere Ausflüge und Spaziergänge aussuchen. Jeder
Abschnitt des Weges ist abwechslungsreich und landschaftlich reizvoll.

Hauptsächlich für die Jugend der Sektion ist die zweite Hütte bestimmt,
deren Bau im Frühjahr 1954 beschlossen wurde. Es handelte sich um keinen
völligen Neubau, sondern um den Ausbau einer alten Fischerhütte am Eisel-
bach unterhalb der Bernrichter Höhe. Mit finanzieller Unterstützung durch
die Sektion baute sich die Jugend die Eiselbachhütte selbst — zwar nicht so



Die Eiselbachhütte bei Oberreinbach

Hermann Pickel

Spenglerei und Installation
Propangasvertrieb

Sulzbach-Rosenberg
Hafnersgraben 3/5
Telefon 272

Glas, Porzellan, Keramik

in großer Auswahl

A. Walenzyk

Sulzbach-Rosenberg
Neutorgasse 4

HANS KOPP

BAUNTERNEHMUNG

SULZBACH-ROSENBERG · TELEFON (09661) 570

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ERD- UND HOCHBAUARBEITEN

SCHÖTZ & SOHN

FLIESENLEGERMEISTER

Sulzbach-Rosenberg
Herbstgasse 2 · Telefon 519

Brot- und Feinbäckerei

Konrad Kliegel

gegründet 1852

Sulzbach-Rosenberg
Neustadt 25 · Telefon 371

Täglich frisches Kaffee- und
Teegebäck

Vorzügliches Schwarz- und
Weißbrot



HANS MEISTER

Volkswagenhändler für den Landkreis
Sulzbach-Rosenberg · Telefon 508

Eigene Fahrschule

komfortabel wie die Hirtenberghütte bei Angfeld, aber als kleinen Stützpunkt für Kletterfahrten im Fränkischen Jura und für Wanderungen zur Zant, zum Ossinger und ins Hirschbachtal.

Auch das Vortragswesen blühte nach dem Kriege wieder auf. Viele Mitglieder berichteten im Kreise der Sektion über ihre Bergfahrten, über größere Touren auch in der Öffentlichkeit. Erwähnenswert sind hier vor allem noch Vorträge von Bergsteigern mit internationalem Ruf. Hermann Buhl berichtete am 21. April 1954 in der Sulzbacher Turnhalle über seine Besteigung des Nanga Parbat. Im nächsten Jahr war auch Heinrich Harrer mit seinem Vortrag „7 Jahre in Tibet“ zu Gast. Und zweimal war Anderl Heckmair bei der Sektion zu Gast: am 8. März 1955 erzählte er über die Himalaya-Karakorum-Expedition und am 15. April 1957 von „Begegnungen auf Bergfahrt“.

Um noch einen Eindruck davon zu geben, wie ein Jahr im Leben der Sektion verläuft, sei hier ein Zeitungsbericht zitiert. Das Jahr, von dem die Rede ist, kann für viele stehen:

Der Vorsitzende Kurt Bierhals und sein Stellvertreter Hans Fackler berichteten der Versammlung von einer erfreulichen Aktivität der Sektion, insbesondere der Jungmannschaft und der Jugendgruppe. Die Klettergebiete des Wilden Kaisers, der Ortler und der Watzmann waren im vergangenen Sommer die Ziele der jungen Bergsteiger, die überall beachtliche alpine Leistungen vollbrachten. Fünf Jungmännern nahmen an einem Skikurs teil, der von dem bekannten Bergsteiger Anderl Heckmair geleitet wurde.

Innerhalb der Sektion wurden wie alljährlich eine gutbesuchte Hüttenkirwa auf der Angfeldhütte und eine weitere auf der Eiselbachhütte bei Oberreinbach veranstaltet. Auch im vergangenen Jahr wurde neues Kartenmaterial für das gesamte Alpengebiet gekauft. Den Mitgliedern stehen jetzt ausreichend Luftmatratzen, Zelte, alpine Ausrüstungsgegenstände und ein Projektionsapparat zur Verfügung. Anerkennung für die Aktivität der Sektion bedeuten die zahlreichen Beitritte neuer Mitglieder. Unter ihnen ist auch Ernst Flick, dem die Sektion Sulzbach-Rosenberg von Anderl Heckmair empfohlen worden war.

Wir kommen ans Ende unserer Chronik. Es wird wohl der beste Abschluss sein, wenn wir nun noch die Namen derer folgen lassen, die die Geschichte der Sektion lange Jahre mitgestaltet haben, die durch ihre treue Anhängerschaft mitgeholfen haben, das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens feiern zu können — die Ehrenmitglieder und die Träger des Silbernen und Goldenen Edelweißes.

H. BRUCKNER

Omnibus- und Transportunternehmen

Für Fahrten im In- und Ausland stehen meine modernen Reiseomnibusse von 25 – 47 Sitzen zur Verfügung.

Für Lastwagentransporte LKW's von 5 – 20 to mit Kipper.

Besuchen Sie das
KONFITOREI - CAFÉ

Winkler

Sulzbach-Rosenberg, Neustadt
ff Torten, Kuchen, Dessert, gepflegte
Weine, Liköre, Biere, Kaffee, Tee, Sahne



HANS HELDRICH

KOHLN · HOLZ · HEIZÖL

ROSENBERGER STRASSE 12
TELEFON 345

Georg Zagel

Reparaturen · Installationen
für Licht und Kraft

SULZBACH-ROSENBERG

Neutorgasse 14 · Ruf 520

Das führende Fachgeschäft für

Fernsehen · Radio

Beleuchtungen

Waschmaschinen

Schleudern

Hans Schmer

Bau- und Möbelschreinerei

Innenausstattung

Anbau- und Polstermöbel

SULZBACH-ROSENBERG

Spitalgasse 11

Georg Künze

SULZBACH-ROSENBERG

Hagtor 5

Färberei und

chemische Reinigung

EHRENMITGLIEDER

der Sektion Sulzbach-Rosenberg

Justus Bierhals †
Ludwig Holleder
Christof Schmidt †
Andreas Wotschack †

EHRENZEICHEN

für 50jährige Mitgliedschaft

beim Deutschen Alpenverein erhielten von der Sektion Sulzbach-Rosenberg:

Christof Schmidt †
Leonhard Strobel †
Andreas Wotschack †

EHRENZEICHEN

für 40jährige Mitgliedschaft

beim Deutschen Alpenverein erhielten von der Sektion Sulzbach-Rosenberg:

Kurt Bierhals
Ludwig Holleder
Alois Lommer
Dr. Peter Renner
Richard Scheller
Georg Renner †

EHRENZEICHEN

für 25jährige Mitgliedschaft

beim Deutschen Alpenverein erhielten von der Sektion Sulzbach-Rosenberg:

Karl Altschuh †
Hanns Binder
Hermann Blind †
Friedrich Bornschlegel
Jakob Ebinger
Karl Frhr. Ebner von Eschenbach †
Melchior Herbst
Erika Hofmann
Theodor Kohl †
Martin Lang
Dr. Friedrich Lanzl
Viola Maurer †
Otto Pickelmann
Dr. Franz Ringer
Dr. Konrad Roth †
Kurt Schaub
Hans Schiller
Paul Täschner
Otmar Wild
Karl Winkler

...der
zünftige

Goiserer
wasser
Stich

Auf Keil
Echt
zwiegenäht

Schuh

Böhm
SULZBACH-ROSENBERG



Walter
Hoffmann

Lebensmittel, Tabakwaren,
Spirituosen, Weine

Sulzbach-Rosenberg
Neustadt und Rosenberger
Straße

Zentra

Uhren · Schmuck · Optik · Trauringe
in allen Preislagen und in gediegener
Auswahl

Pemsel

Luitpoldplatz 3



Gasthof Post

Biere der Brauerei Kummert,
Schlicht
Bekannt guter Mittags-Tisch

Treffpunkt der Sektion jeden
ersten Donnerstag im Monat.

Sie werden immer gut
beraten und bedient
im landwirtschaftlichen
Lagerhaus

Georg Kreiner

Sulzbach-Rosenberg
Telefon 512

Getreide, Kartoffeln, Saatgut, Futtermittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Düngemittel und sonstige landwirtschaftliche Produkte und Bedarfsartikel.

Die großen und die kleinen Berge

Zwei kurze Kapitel über den Sulzbacher Bergsteiger

I.

Die Bergsteiger sind ja bekanntlich ein ganz eigenartiger Menschenschlag, der oft genug Anlaß zum verwunderten Kopfschütteln gibt. Man braucht dabei keineswegs gleich an den extremen Typus zu denken, an jene tollkühnen Abenteurer, die um eines seltenen Gipfelsieges willen tagelang Hunger, Kälte und andere Strapazen auf sich nehmen. Für den Durchschnittsbürger ist es zum Beispiel schon verwunderlich genug, daß sich zwei Alpinisten mit Seil, Haken und Karabinern mühsam eine steile Wand hinaufarbeiten, wenn der Berg auch auf einem bequemen Fußweg zu besteigen wäre.

So sehr sich damit die Bergsteiger vom „normalen“ Menschen unterscheiden, — sie lassen sich auch untereinander wieder in bestimmte Gruppen mit jeweils charakteristischen Eigenschaften gliedern; eine davon bildet die Gruppe der „revierfernen“ Bergsteiger, d. h. jener, die weitab vom Gebirge wohnen. Ein typischer Vertreter: der Sulzbacher Bergsteiger, der im folgenden kurz vorgestellt werden soll.

In der Regel kann er nur ein- oder zweimal jährlich in die Berge fahren, weil er zu wenig Geld oder zu wenig Urlaub hat. Um so mehr freut er sich das ganze Jahr hindurch auf seine Bergfahrt. Bis in alle Einzelheiten arbeitet er seinen Tourenplan aus. Sonntags unternimmt er ausgedehnte Wanderungen mit einer „Wolke“ von Rucksack auf dem Buckel — zur Übung. Im Marschgepäck steckt natürlich auch ein „Strick“ für den Klettergarten am Wege. Zwischen Schwierigkeiten von eins bis sechs hat er hier die Auswahl und selbstverständlich entscheidet er sich für die Routen mit den hohen Nummern — ebenfalls der Übung wegen. Er meistert Kletterstellen mit den letzten technischen Feinessen. Wenn so ein Sechser nicht bloß zwanzig, sondern 200 Meter lang wäre und durch irgendeine Dolomiten-Wand führte, würde man bestimmt von einem der „letzten Probleme der Alpen“ sprechen.

Hat der Sulzbacher Bergsteiger sich auf diese Weise eingehend vorbereitet, dann rückt endlich die Bergfahrt heran. Wenn es Petrus gut meint, scheint zur Feier des Tages die Sonne; meistens tut sie es nicht. Unser Bergsteiger läßt sich die Laune trotzdem nicht verderben. Wenn die Sonne nicht herunterbrennt, fällt einem wenigstens der Aufstieg leichter, der am späten Nachmittag noch beginnt. Die ersten drei Stunden, während er ins Tal hineinwandert, geht es auch ganz flott. Aber dann, am Talabschluß, bei den ersten Serpentinaen, fängt er hörbar zu schnaufen an. Und allmählich flaut die überschwängliche Begeisterung, die in ihm beim Anblick der ersten Bergsilhouetten ausgebrochen war, wieder ab. Während bereits die Dämmerung aus dem Tal steigt und

Karl Schnött

GROSSHANDEL

SULZBACH-ROSENBERG

Telefon 368

empfiehlt Lebensmittel
Weine · Spirituosen · Tabak-
waren

Ältestes Elektrofachgeschäft
am Platze

GEORG FORSTER

Elektromeister

SULZBACH-ROSENBERG
Telefon 548

Kundendienst für Siemens-Elektrogeräte,
Remington-Rasierer, Dr. Stibel Eltron
Heißwassergeräte

**Leonhard
Paulus**

Spezialgeschäft

Samen für die Landwirtschaft

Aichazandt

bei
Sulzbach-Rosenberg

Gut und preiswert bei großer

Auswahl kaufen Sie

Textilwaren im Fachgeschäft

für Mode und Textil

Joh. Pickel

am Pickel-Eck

Bestimmungsbücher

für den Naturfreund

Buchhandlung *J. E. von Seidel*

er sich mühsam Serpentine um Serpentine erkämpft, denkt er mit wachsendem Neid an seine Bekannten, die sich's jetzt irgendwo in Italien gut gehen lassen. Seinem Kameraden, der hinter ihm keucht, verrät er natürlich nichts

davon. Aber je länger die eingelegten Pausen werden, um so mehr festigt sich in ihm der Entschluß, im nächsten Jahr geruhsamere Ferien zu verbringen. Es müssen ja nicht immer Drei- und Viertausender sein.

Auf der Hütte bleibt ihm dann gar nicht mehr die Zeit, sich über die Strapazen, die er auch heuer wieder auf sich genommen hat, zu ärgern oder zu wundern. Denn nach einer kleinen Abendmahlzeit sinkt er gleich todmüde auf die Matratze und in tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen, wenn die ersten Sonnenstrahlen und der weiße Gletscher in den Schlafräum leuchten, freut er sich auf den Tag, der vor ihm liegt, und denkt kaum noch an den vergangenen. Seine gestrigen Urlaubspläne kommen ihm vielleicht noch einmal in den Sinn, wenn der Firngrat zum Gipfel gar nicht aufhören will oder die nächste Hütte arg lange auf sich warten läßt. Aber die Versuchung, die die nahen Berge ausüben, ist schließlich bei weitem stärker als die eines geruhsamen Urlaubs.

Was soll man noch viel erzählen? Am Ende einer erlebnisreichen Bergfahrt tritt der Sulzbacher schweren Herzens die Heimreise an mit dem festen Entschluß, nächstes Jahr wiederzukehren und sich bis dahin eifrig vorzubereiten, damit er sich dann auch eine Tour zutrauen kann, die er diesmal, so schön sie auch gewesen wäre, noch nicht wagen wollte.

Nachdem wir so dem Verhältnis des Sulzbacher Bergsteigers zu den Bergen ein wenig genauer nachgegangen sind, klingt es sicher gar nicht so paradox, wenn wir behaupten, daß dieses Verhältnis gerade deshalb besonders herzlich und eng ist, weil es immer wieder in eine kleine Krise gerät. Viele Sulzbacher hängen vielleicht mehr an den Bergen als mancher, der sie jahraus jahrein vor der Nase hat, weil sie sich eine Bergtour mehr Geld, Mühe und auch Schweiß (wenigstens in den ersten Tagen) kosten lassen müssen.

Nun liegt freilich der Verdacht nahe, daß der Sulzbacher über seiner Begeisterung für die fernen Berge die nahe Heimat vergißt, aber ...

II.

... aber dieser Verdacht ist wirklich unbegründet. Man braucht nur einmal einen der Jahresberichte der Sektion zu studieren: Es vergeht fast kein Sonntag, an dem nicht eine Gruppe von Mitgliedern einen Ausflug gemacht hätte, und zwar nicht nur etwa zur Vorbereitung auf eine Bergfahrt, sondern auch und vor allem aus Freude am Wandern, an der Natur. Die Sulzbacher Bergsteiger haben einen Sinn für die Schönheit ihrer Heimat, auch wenn sie es selbst oft nicht merken.

Dem Oberpfälzer Land fehlen grandiose Postkartenansichten, und es liegt auch ein wenig abseits. Wenn es schon fremde Urlauber einmal in diese Gegend verschlägt, dann machen sie entweder schon in der Fränkischen Schweiz Halt oder sie fahren gleich weiter bis in den Bayerischen Wald. Dabei steht die Sulzbacher Gegend dieser Nachbarschaft keineswegs an Schönheit nach. Es ist nur eine verborgene Schönheit, die sich dem flüchtigen Blick nicht sofort eröffnet.

Aber der einheimische Bergsteiger und Naturfreund, der sie einmal entdeckt hat, hängt an ihr ebenso wie an den fernen Bergen.

Herausgeber: Sektion Sulzbach-Rosenberg im DAV, Text und Zusammenstellung: Gernod Sittner, Druck: Seidel-Druck, Karl Pegelow, Sulzbach-Rosenberg.

Die beiden Gedichte, die mit freundlicher Erlaubnis der Verfasser abgedruckt wurden, veranschaulichen ein wenig die verschiedenartigsten Temperamente und Stimmungslagen, die unter Bergsteigern möglich sind. Fritz Schmitt, der Autor des ersten Gedichtes, ist schon seit vielen Jahren den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins als Dichter, Schriftsteller und Bergsteiger wohlbekannt. Das zweite Gedicht stammt von Herbert Schneider, der sich als Münchner Mundartdichter einen Namen gemacht hat. Da die Oberpfälzer Mundart der Münchner nahe verwandt, war es nicht nötig, die Verse erst noch zu „übersetzen“.

**SEIDEL
DRUCK**
KARL PEGELOW

SULZBACH-ROSENBERG
FERNRUUF 727

Drucksachen jeder Art für Industrie, Gewerbe
Behörde und Privat

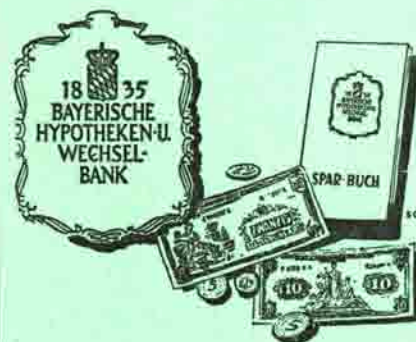
Mitten im Jura-Braugerstengebiet liegt die

SULZBACHER MALZFABRIK

EMIL BAUMGARTNER

SULZBACH-ROSENBERG TELEFON 533

bekannt durch ihre vorzüglichen »eiweißarmen« Pilsner Malze



Wer spart

erweist sich selbst den besten Dienst

Erspartes vermehrt sich, wenn man es entsprechend anlegt.

Wir beraten Sie gern über die mannigfachen Möglichkeiten der Geldanlage.

BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK
FILIALE SULZBACH-ROSENBERG

EISENWERK-GESELLSCHAFT
MAXIMILIANSHÜTTE MBH.
SULZBACH-ROSENBERG HÜTTE/OPF.

liefert:

HALBZEUG
FORMSTAHL
OBERBAU
STABSTAHL
BANDSTAHL
BLECHE
ROHRE
GRAUGUSS

**Das größte Eisen schaffende Werk
im süddeutschen Raum**

621013

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000355378

Alpenvereins-
Druckerei